

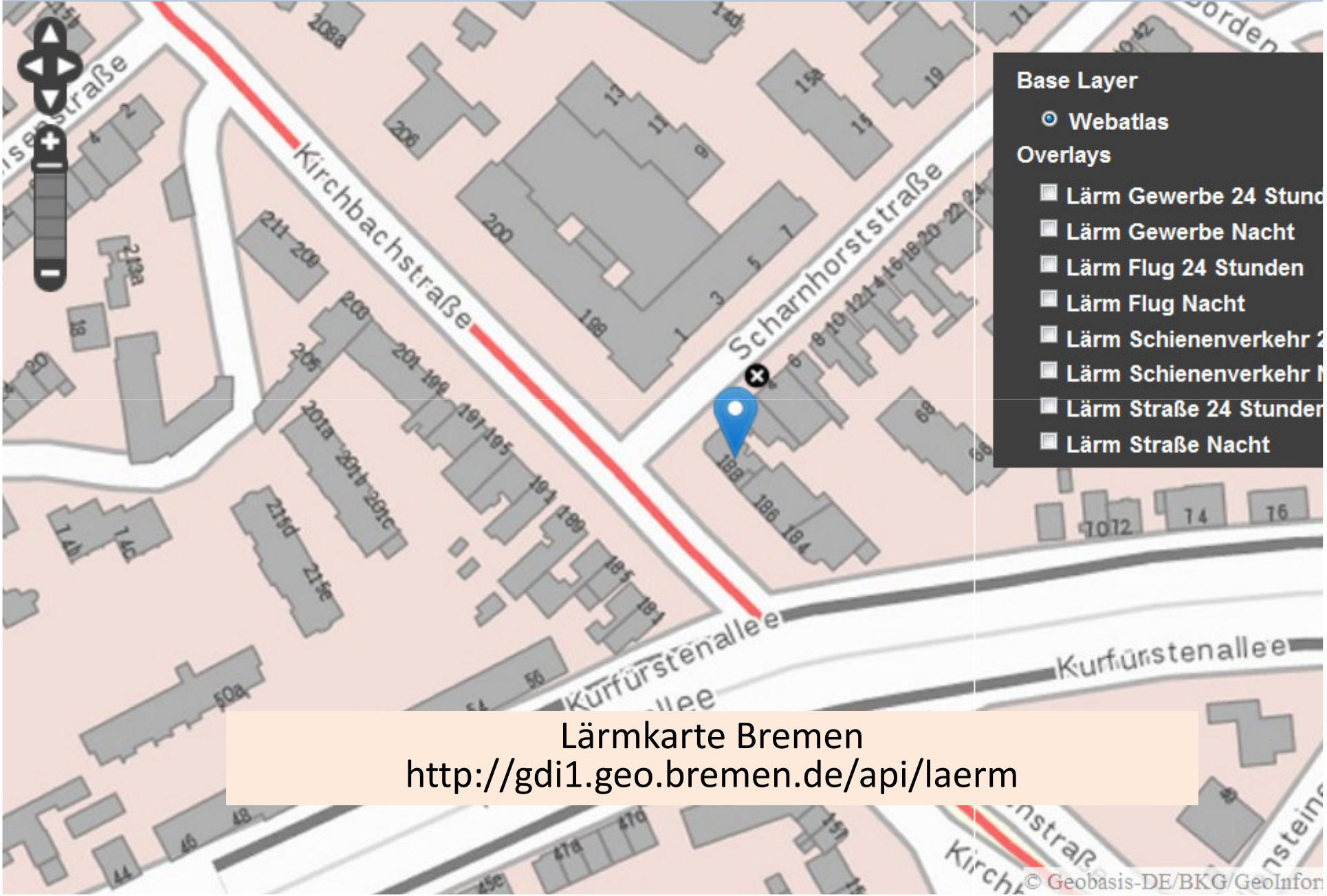
Lärminderung in der Kirchbachstraße

zwischen Kurfürstenallee und Schwachhauser Ring



Beratung des FA Verkehr im OA Schwachhausen
am 10.11.2016 unter Beteiligung der BSAG

Die Kirchbachstraße zwischen
Kurfürstenallee und Schwachhauser Ring ...



Lärmkarte Bremen
<http://gdi1.geo.bremen.de/api/laerm>

ist mehrfach lärmbelastet ...







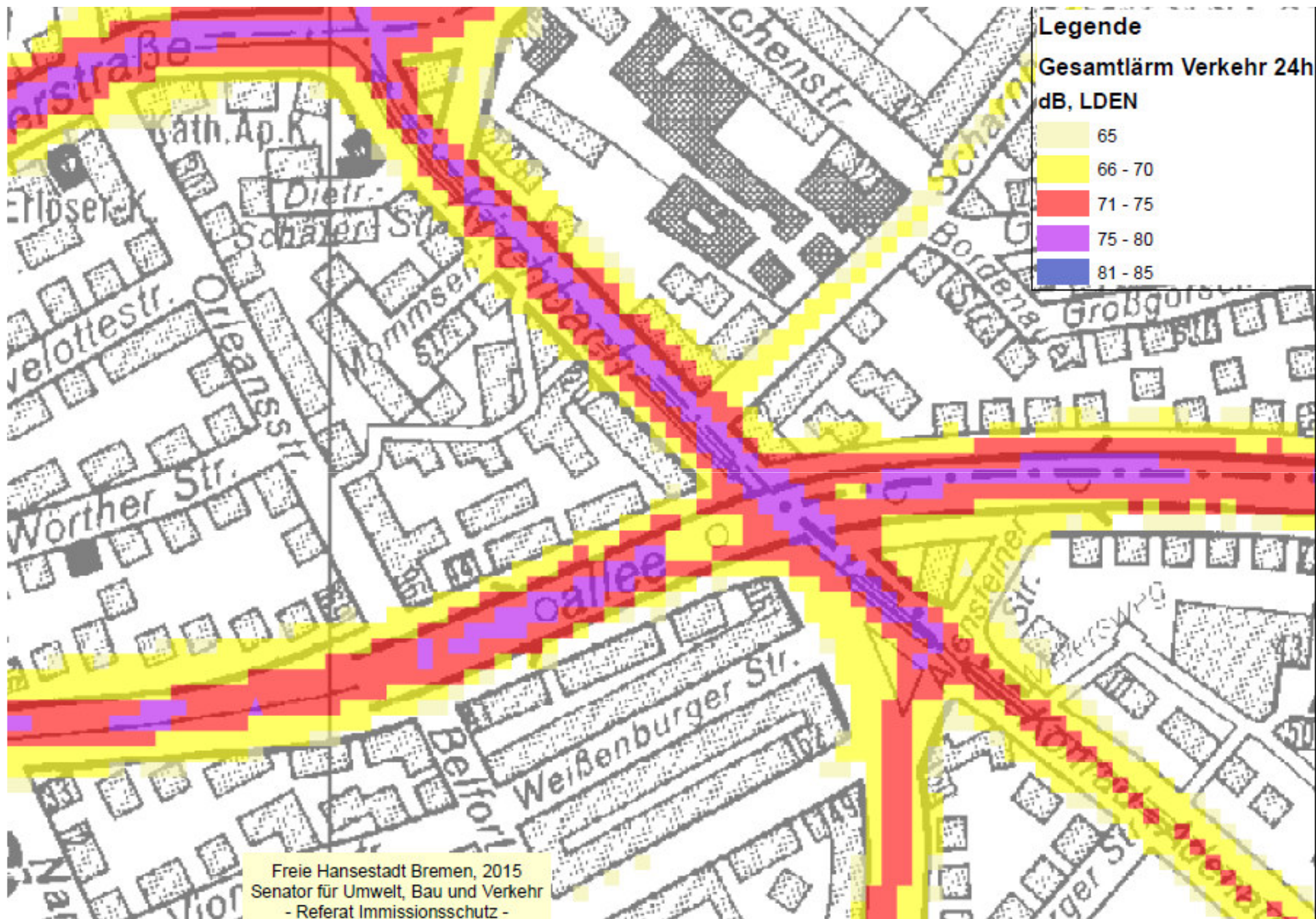


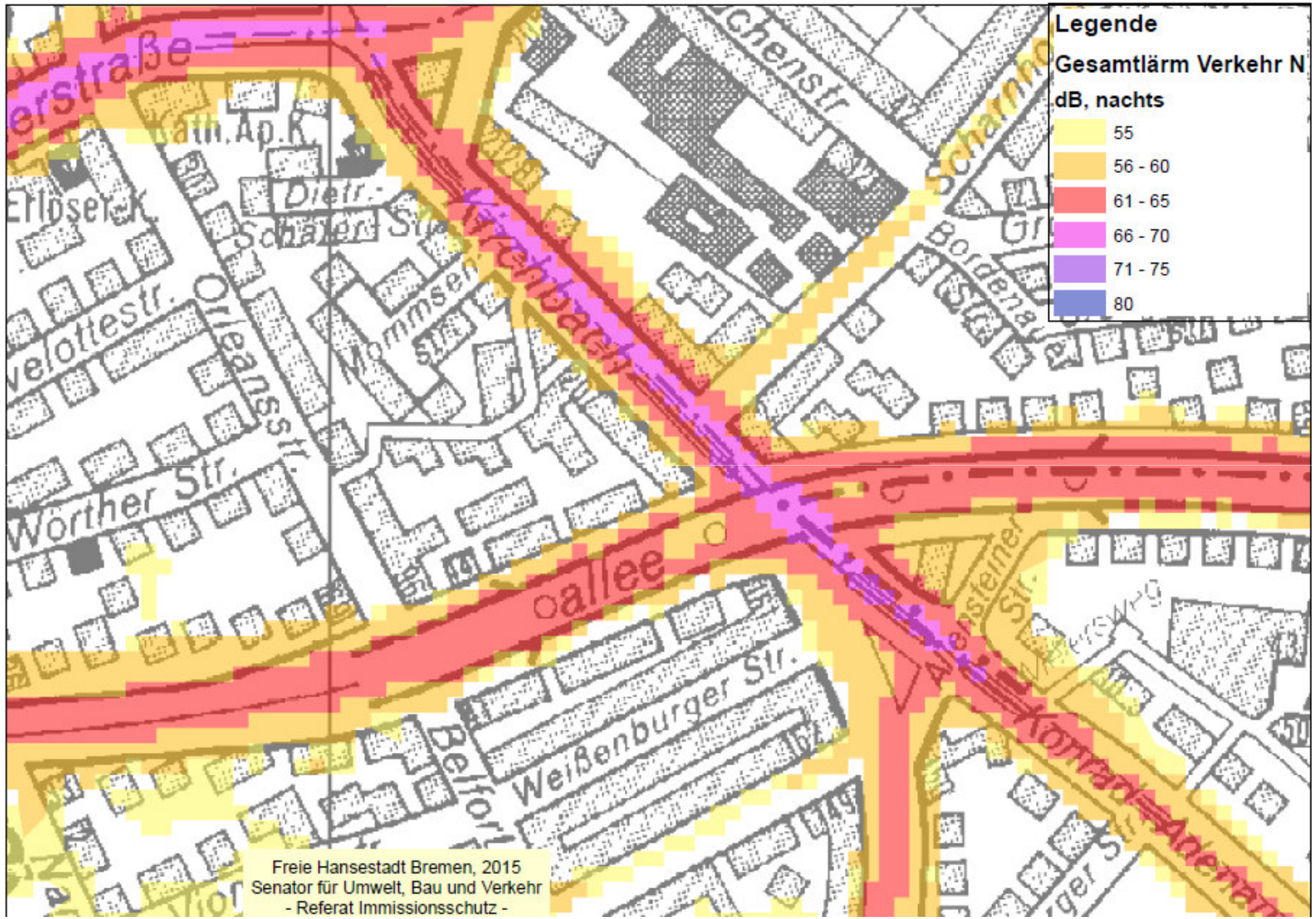




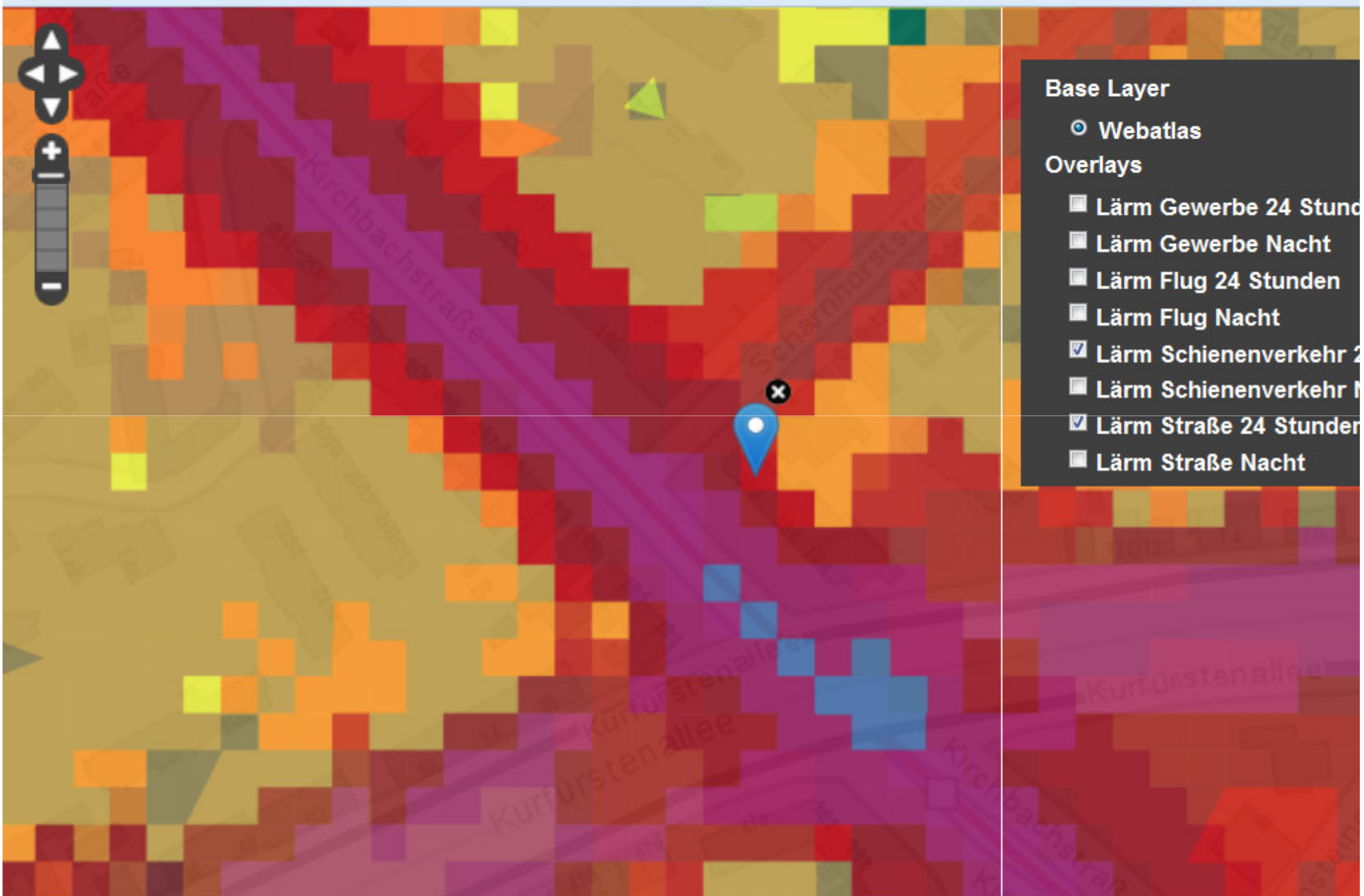


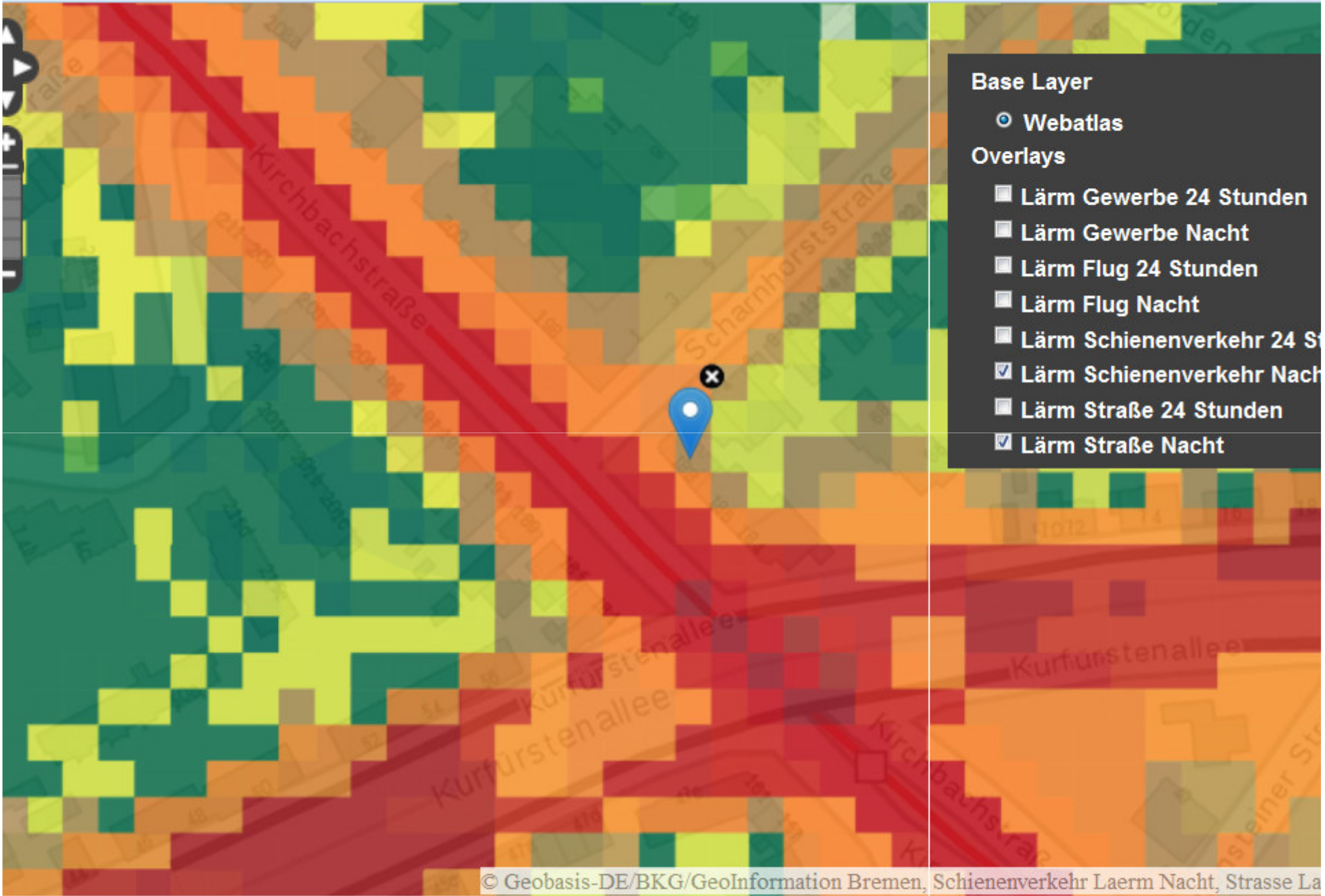
... und zu laut.





Freie Hansestadt Bremen, 2015
 Senator für Umwelt, Bau und Verkehr
 - Referat Immissionsschutz -





- Erhebliche Belästigung* entsteht ab
 $L_{DEN} 55 \text{ dB(A)}$ $L_{NIGHT} 45 \text{ dB(A)}$
- Um gesundheitliche Schäden* auszuschließen, soll kurzfristig gehandelt werden ab
 $L_{DEN} 65 \text{ dB(A)}$ $L_{NIGHT} 55 \text{ dB(A)}$
- In der Kirchbachstraße herrschen
 $L_{DEN} \text{ bis } 80 \text{ dB(A)}$ $L_{NIGHT} \text{ bis } 70 \text{ dB(A)}$
- Das heißt: Selbst bei einer Halbierung des Lärms [= - 10 dB(A)] wären Gesundheitsschäden noch nicht auszuschließen.

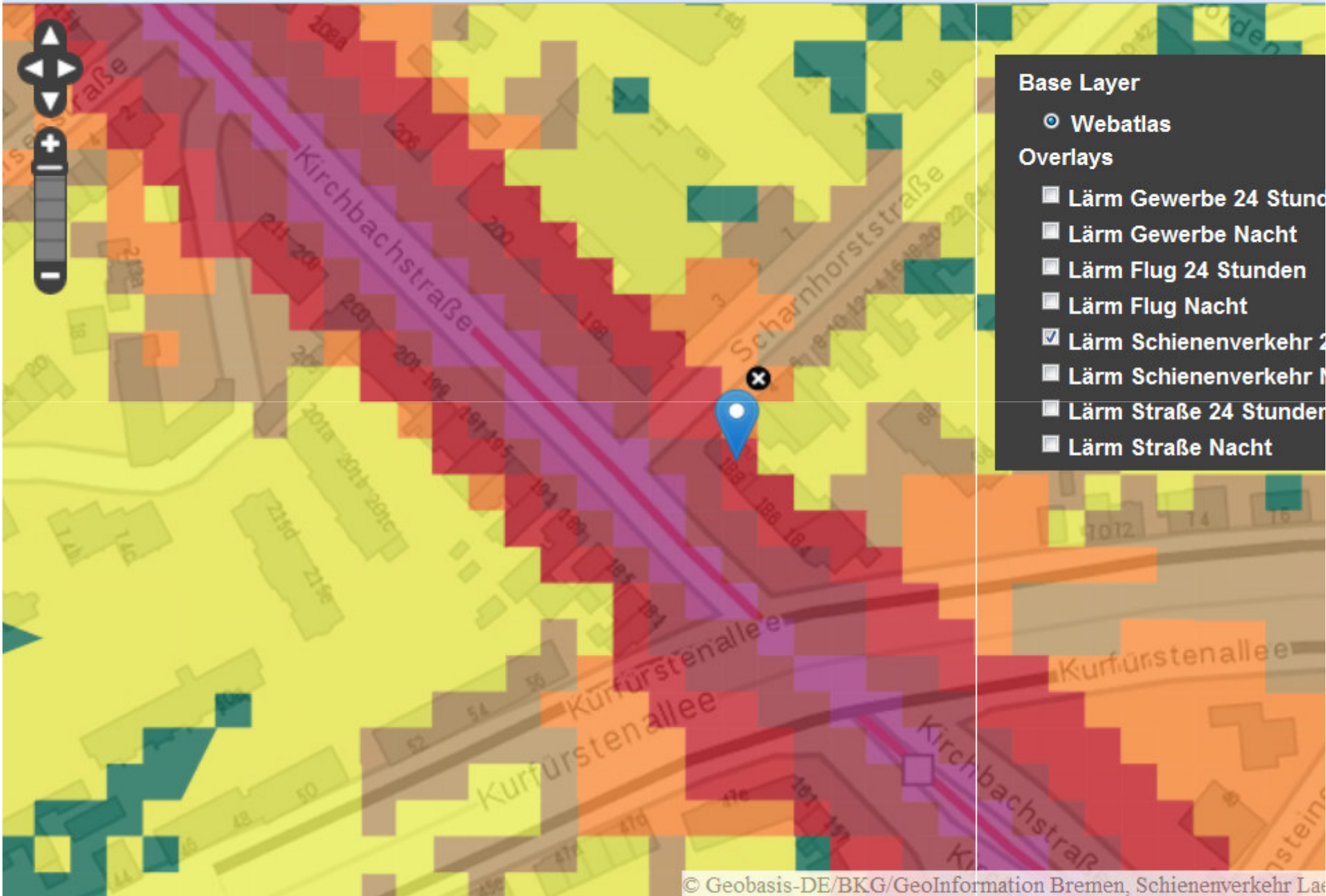
* vgl. Empfehlung des Sachverständigenrates für Umweltfragen (SRU) und Umweltziele//Auslöseschwellen im Lärmaktionsplan 2014



Teil des Emissionsproblems ...
zwischen Kurfürstenallee und Schwachhauser Ring

... ist der Betrieb der BSAG - Trasse

Die Lärmkartierung 2012
zeigt für den Schienenverkehr ...





Wir erleben

- Straßenbahnen, die „quietschen“, „jaulen“ und „rumpeln“; Linienbusse, die „dröhnend“ die Umgebung in Schwingung versetzen.
- werktäglich mehr als 400 Fahrzeug der BSAG; tagsüber im Schnitt alle 2 bis 3 Minuten einen Bus oder eine Bahn.
- Bahnen, die mittlerweile doppelt so lang und mit bis zu 60 t schwerer sind als GIGALINER. Busse sind „30-Tonner-Diesel“ mit 18 m Länge.
- Busse und Bahnen, die auf der 400 Meter langen und geraden Strecke meist nur beschleunigt und abgebremst, zumindest selten gleichmäßig gefahren werden.
- Ampeln, die von BSAG Fahrzeugen „frei geschaltet“ werden, und Fahrzeuge, die trotzdem vor der Ampel abgebremst werden müssen, weil sie zu schnell sind.
- BSAG-Verkehre „rund um die Uhr“ (bis 01:30 Uhr und ab 03:30 Uhr).
- keine Nachtruhe, solange jede Bahn geräuschvoll die Nacht „durchschneidet“.

Wir können nicht ...

- ... und möchten wieder
 - in unserem Wohnbereich (Erdgeschoss, Straßenseite) sitzen, ohne (bei geschlossenen Türen und Schallschutzfenstern vorn) Straßenbahnen, Busse und Teile des MIV deutlich hören zu müssen;
 - im Schlafzimmer (1. Etage, Gartenseite) bei geöffnetem Fenster schlafen, ohne nachts von vorbeifahrenden Straßenbahnen und Bussen regelmäßig aus dem Schlaf gerissen zu werden;
 - auch mal Fenster zur Straßenseite hin geöffnet halten.
 - im Garten (Hausrückseite) sitzen und entspannen, ohne Ohrstöpsel tragen zu müssen;
 - in einem Haus ohne Risse wohnen, das nicht zittert, wenn Linienbusse daran vorbeifahren.

Wir gehen davon aus,

- dass die Umgestaltung der BSAG – Trasse in der Kirchbachstraße im Jahr 1998 - ohne Planfeststellungsverfahren - nicht hinreichend nach emissionsmindernden Aspekten erfolgt ist; Busse und Bahnen werden danach als lauter empfunden; unser Haus zittert, wenn Busse auf der Trasse durchfahren;
- dass die Trasse nicht für die Gewichte der aktuellen Fahrzeuge und die Vielzahl der Durchfahrten ausgelegt ist; sie den volumiger und schwerer gewordene Fahrzeuge baulich nicht gewachsen ist;
- dass die Trasse und ihre Gründung sanierungsbedürftig sind und das Zusammenspiel zwischen Trasse und Fahrzeug (nach BImSchG) nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik entspricht;
- dass eine zeitnahe Lärmsanierung der Trasse erheblich zur Entlastung der Anwohner/-innen beitragen würde; dass die BSAG schnell und kostengünstig Interimsmaßnahmen ergreifen könnte.

Wir haben erfahren müssen, dass

- die BSAG das Emissionsproblem marginalisiert; es viel zu lange dauert, bis dringend notwendige Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden (Foto nächste Seite); eine Sanierung der BSAG Trasse trotz bekannter Problematik erst für 2025 angedacht ist; der Kontakt abgebrochen wird, als Lärmdaten vorgelegt werden.
(So geschehen zwischen 2010 und 2014.)
- die Aufsichtsbehörde (hier: Technische Straßenbahnaufsicht, SUBV) auch keinen Anlass sieht einzugreifen. Die Aktenlage sei einwandfrei. Forderungen widersprüchen den Regelungen des BremÖPNVG. Einzelne - vielleicht auch individuell gefühlte – Beeinträchtigungen seien im Interesse der Allgemeinheit hinzunehmen; das Anliegen sei als erledigt zu betrachten.
(So geschehen zwischen 2014 und 2016.)
- demnach alles bleiben wird, wie es ist.



Deshalb bitten wir um Ihre
tätige Unterstützung.

Wir schlagen vor:

- Machen Sie einen **Lärmspaziergang** entlang der Bahn-Linie 1.
- Vergleichen Sie verschiedene Ausführungen von Trassen und deren Emissionen:
 1. auf der Kirchbachstraße
 2. auf der Kurt-Schumacher-Allee
 3. auf der Hans-Bredow-Straße
- Sie werden feststellen, die selbe Straßenbahn ist
 1. sehr laut
 2. erträglich
 3. erstaunlich leise

Wir schlagen vor: ... | Fortsetzung

- Verfolgen Sie auch den Verlauf der Bus-Linie 22
- Finden Sie heraus, wo der Bus auf einer BSAG - eigenen Trasse fährt.
- Sie werden feststellen, der Bus fährt überall auf der Straße, nur auf der Kirchbachstraße nicht.
- Nur in der Kirchbachstraße darf die Linie 22 mit Ausnahmegenehmigung den besonderen Bahnkörper nutzen.
- Fragen Sie sich, warum das so sein muss.



Fast geräuschlose Bahnen auf der BSAG-Trasse im Gewerbegebiet Hans-Bredow-Straße

Wir wünschen uns von der BSAG

- schnell
 - eine lärmdämmende und erschütterungsfreie BSAG-Trasse für Busse und Bahnen in der Kirchbachstraße

- sofort
 - dass alle Fahrzeuge so betrieben werden, dass sie ruhig und erschütterungsfrei fahren:
 - langsam beschleunigen, in gleichmäßigem Tempo fahren, sanft bremsen;
 - die Geschwindigkeit dem Vor- und Hauptanmeldesignal (Ampel) anpassen;
 - die Ampelkreuzung ruhig und ohne scharfes Abbremsen anfahren;
 - Busse langsam oder auf der Straße fahren lassen, solange Häuser zittern;
 - dass Fahrzeuge bedarfsorientierter (weniger, kleiner) eingesetzt werden;
 - dass die Verkehre zum Betriebshof (Vahr) reduziert werden, solange Straßenbahnen so laut sind;
 - dass die Fahrbahnschäden unter der Brücke Kurfürstenallee unverzüglich behoben werden.

- langfristig und konzeptionell
 - Null-Toleranz gegen Lärm und Erschütterungen auf Bestandsstrecken
 - Emissionsarmut als Qualitätsmerkmal bei Wartung und Instandhaltung
 - hoch belastbare, gedämmte Bahnkörper, die dem Untergrund, den Fahrzeuggewichten und der Frequentierung entsprechen
 - ein optimales Zusammenspiel von Fahrzeug und Trasse
 - dauerhafte Laufruhe von Bahnen und Bussen
 - ein ruhiges Fahrverhalten der Fahrzeugführenden
 - nachfrageorientierte Fahrpläne und angemessene Fahrzeuggrößen

Wir kritisieren, ...

- dass der Nachweis deutlich erhöhter Lärmwerte und das Wissen um mögliche Gesundheitsgefährdungen von Anwohnern/-innen nur zögerlich und punktuell dazu führt, dass Lärmverursacher vom Land Bremen zur Verantwortung gezogen;
- dass Maßnahmen zur aktiven Lärminderung seitens des Landes / der Stadt für die Kirchbachstraße nicht zu erwarten sind, weil sie (und mit ihr sicherlich auch andere Straßen) nicht in die Lärmaktionsplanung (LAP) aufgenommen wurde, obwohl alle Kriterien dafür erfüllt sind;
- dass selbst dann keine Wirkungen zu erwarten wären, da Maßnahmen für Bestandsstrecken freiwillig sind und die Rechtsverbindlichkeit fehlt;
- dass es trotz LAP noch immer kein integratives Akutprogramm zur Emissionsminderung gibt; „Tempo 30 und Schienenschleifen“ allein sind noch kein Konzept!

... und bitten den FA Verkehr:

- Nehmen Sie Einfluss auf
 - das politische und behördliche Lärmbewusstsein und -handeln;
 - Vorgaben für Aufsichtsbehörden: Einhaltung von Lärmgrenzwerten durchsetzen (auch auf Bestandsstrecken) statt Freiwilligkeit;
 - wirksame Maßnahmen, die in ein integratives Gesamtkonzept zum Schutz vor Verkehrs- und Umgebungslärm eingebunden sind;
 - Aufnahme der Kirchbachstraße in den Maßnahmenkatalog der LAP;
 - eine zeitnahe Lärmsanierung der BSAG Trasse in der Kirchbachstraße [= Reduzierung der Belastung dauerhaft um mind. 10 dB(A)];
 - die Budgetierung der Zuschüsse, in Abhängigkeit von einer Reduzierung der Lärmwerte überall im Wegenetz der BSAG;
 - die Umverteilung der „Töpfe“: Ausbau des Schienennetzes in Abhängigkeit von der Lärmsanierung von Bestandsstrecken.

Lärminderung in der Kirchbachstraße

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und gute, zeitnahe Lösungen.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!